

### In Memoriam O. St. R. Dr. Wilhelm MACK



Am 5. Oktober 1982 ist unser Freund und Mitarbeiter, Oberstudienrat Dr. Wilhelm MACK, für immer von uns gegangen.

MACK wurde am 4. VIII. 1901 in Reichenfels, Kärnten, geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Gröbming in der Obersteiermark folgte die Absolvierung des Realgymnasiums in Graz, von 1919-1924 ebendort das Hochschulstudium mit der Promotion zum Doktor der Philosophie am 12. VII. 1924 und anschließender Lehramtsprüfung in den Fächern Naturgeschichte, Mathematik und Naturlehre. Abgeschlossen wurde MACKs pädagogische Ausbildung durch einen Vorbereitungsdienst mit Studienseminar in Wien. In der Folge war er als Studienreferent an den Bundes-Real- und Obergymnasien in Klosterneuburg und schließlich als definitiver Lehrer in Leoben und Bruck an der Mur tätig. Der Zweite Weltkrieg unterbrach seine berufliche Laufbahn bis zum Kriegsende: er wurde 1941 zum Wetterdienst der Deutschen Wehrmacht in Frankreich eingezogen. Ab 1945 wirkte MACK dann bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1966 als Lehrer am Bundesrealgymnasium in Gmunden.

Schon seit seiner frühesten Jugend beschäftigte sich der für alle Erscheinungen der Natur so Empfängliche mit der Schmetterlingswelt seiner Heimat, angeregt und gefördert von seinem entomologisch ebenfalls interessierten Vater Dr. Hugo MACK, mit dem er so oft die heimatlichen Berge bestieg. MACK war ein sehr guter Beobachter und führte immer genaue Aufzeichnungen über seine Exkursionen und Fänge. Seine Veröffentlichungen über biologische Probleme und Beobachtungen an Schmetterlingen im Bezirk Gröbming, die eine Fülle interessanter Tatsachen enthalten, bezeugen dies. Neben der hochalpinen Tagfalterfauna seiner engeren Heimat galt MACKs Interesse in zunehmendem Maße den Geometriden und unter diesen ganz besonders den Blütenspannern. Seine hervorragenden Kenntnisse in dieser schwierigen Gruppe brachten es mit sich, daß er in der Fachwelt bald als Eupithecienspezialist bekannt wurde. MACK unternahm keine entomologischen Auslandsreisen, sein ganzes Interesse galt der Erforschung der einheimischen, besonders der nordalpinen Falterwelt. Nicht nur als Lepidopterologe trat der Verewigte hervor, er war auch ein sehr kenntnisreicher Botaniker, dem die Auffindung manch interessanter Pflanze in seinem Arbeitsgebiet gelang, so u. a. der Orchidee *Epipogium aphyllum* Sw. MACKs großes Verdienst war es unstreitig, an der Gründung einer entomologischen Arbeitsgemeinschaft in Gmunden zusammen mit den Herren FOLTIN, HÖRLEINSBERGER und LÖBERBAUER maßgeblich mitgewirkt zu haben. Dadurch wurde die Erforschung der Lepidopterenfauna seines Arbeitsgebietes sehr erfolgreich vorangetrieben. Für dieses Verdienst wurde MACK von der O.Ö. Landesregierung der Titel eines Wissenschaftlichen Konsulenten verliehen. Seinen Mitarbeitern und Freunden stand der Verewigte stets bereitwillig mit seinen gründlichen Kenntnissen und Erfahrungen zur Verfügung, nicht nur bei der Bestimmung schwieriger Arten, sondern auch bei der Beratung und Abfassung entomologischer Berichte und Arbeiten. Durch diese häufigen Hilfeleistungen ergab es sich, daß MACK nur wenig Zeit fand, seine eigenen Beobachtungen und Ansichten zu veröffentlichen. Umso erfreulicher war es aber, daß er sich trotz seiner starken Inanspruchnahme bereit erklärte, die Bearbeitung der Macrolepidopterenfauna in der Nordostalpenmonographie von Univ. Prof. Dr. FRANZ zu übernehmen. Über zwanzig Jahre hindurch hat MACK daran buchstäblich

bis an sein Lebensende gearbeitet und damit einen wertvollen Beitrag zur Erforschung der alpinen Fauna und deren wissenschaftlichen Auswertung geleistet. In mühevollen Nachforschungen mußten ja alte Literaturangaben hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüft werden, bevor sie als verwertbare Bausteine in seinem Werk aufgenommen werden konnten.

Unser lieber Willi ist nicht mehr! Es trauern um ihn seine Gattin Ilse, mit der er seit 1943 in glücklicher Ehe verbunden war, seine Tochter Erika und vier Enkelkinder sowie seine Mitarbeiter, denen er zeitlebens ein lieber Freund und hilfsbereiter Kamerad war.

J. KLIMESCH

#### Wissenschaftliche Publikationen von Wilhelm MACK

(Zusammengestellt von F. GUSENLEITNER)

- 1928: Zwei Eizuchten von *Dasyptolia templi* THNBG. var. *alpina* RGHFR. – Ztschr. Österr. Ent. Ver. 13/10: 93-95.
- 1939: Biologische Probleme und Beobachtungen an Schmetterlingen im Bezirk Gröbming (Steiermark), einschließlich der seit 1938 zu Oberdonau gehörigen Teile. – Ztschr. Österr. Ent. Ver. 24: 82-90, 100-110, 119-125, 155-159 und 166-169.
- 1942: Die Entwicklung von *Nothopteryx (Lobophora) sabinata* H.-SCHÄFF. v. *teriolensis* KITT. – Ztschr. Wien. Ent. Ver. 27: 16-22.
- 1950: Über *Nothopteryx sabinata* H.-SCHÄFF., eine an *Juniperus sabinina* gebundene Schmetterlingsart. – Festschrift „25 Jahre Botanische Station in Hallstatt“ (Nr. 12, gleichzeitig: Arb. aus der Bot. Station in Hallstatt Nr. 102, 4 pp.
- 1951: Über die Variabilität der *Rhyacia subrosea* STEPH. ssp. *Kieferi* RBL. aus dem steirischen Ennstale. – Ztschr. Wien. Ent. Ges. 36: 161-163.
- 1956: Beitrag zur Kenntnis der Raupe und Puppe von *Erebia lappona* ESP. – Ztschr. Wien. Ent. Ges. 41: 61-63.
- 1961: Die Schmetterlingsfauna. In: Das Traunsee-Ostufer und die geplante Straße durch die Traunsteinwand. – Jahrb. OÖ. Mus. Ver. 106: 119-121.
- 1962: Bemerkungen zur Frage der Artberechtigung von *Euchloe orientalis* BREM. gen. aest. *ausonia* auct. – Nachr. Bl. Bayer. Ent. 11: 78-80.
- 1962: Interessante Eupitheciiden-Funde aus der Steiermark. – Jahrb. naturwiss. Abt. am Joanneum Graz 10/14: 3-6.
- 1964: Die derzeit bekannte Verbreitung von *Agriphila languidella* Z. (Lep., Pyralidae) in Steiermark und Salzburg. – Jahrb. naturwiss. Abt. am Joanneum Graz 3/19: 3-6.
- Im Druck: Macrolepidoptera. In: FRANZ, H., Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, Bd. 5. – Univ.-Verlag Wagner, Innsbruck.

C. M. NAUMANN, G. RICHTER  
Komplex (Lepidoptera: Zygaena  
J. Cramer, Braunschweig, 198  
Gebunden. Preis DM 100,-

Bereits um die Mitte des 19. Jhd  
daß die *purpuralis*-artigen Im  
dem H. REISS die Ansicht, d  
2 Arten handelt, allerdings er  
die Behaarung der Fühler we  
beiden Arten sind der Uncus-  
Gestalt des Sterigma und der  
Raupe und die Futterpflanzen-  
pflanzen gebunden, *purpuralis*  
an *Pimpinella* (in der Gefang  
*Eryngium*.

Seit der Erstbeschreibung von  
schrieben worden. Die Autore  
der von DUJARDIN (1965) h  
überprüft und den beiden Art  
synonym erwies. In einem Anh  
und *minos* aufgelistet und in  
Es versteht sich von selbst, da  
schäftigt (und sei dies auf die

Wolfgang HEINICKE & Carl M  
tuidae. Beiträge zur Entomolog

Es kommt nicht oft vor, daß m  
dazu in Fortsetzungen erschei  
gen bekanntzumachen. Ob ein  
sollte da keinen Unterschied  
wichtig, daß sie besser bekann  
immerhin um eine ausgewach  
leitung; Taxonomische Grundl  
schung der DDR bei den No  
zoogeographische Analyse; Zu

Eingangs gibt es eine Artenlis  
Übersicht über die Durchfors  
werden alle Arten ausführlich  
DDR, Flugzeit und Voltinism  
Charakteristik. Es fällt angene  
Argumente sind. Das macht d  
voll, denn es betrifft auch alle  
und Schadauftreten. Ingesamt  
die irrtümlich aus der DDR g  
ließ. Nach dem systematischen  
den Bezirken des Landes, ein  
Arten, eine Liste von Arten, d  
Karten-Anhang wird die Verb  
ebenso sorgfältige und instrukt